

Gynäkologie – Buenos Aires (November 2019)

Wer Lust auf eine KPJ Auslandserfahrung in einem wirklich unglaublich sehenswerten Land mit seinem ganz eigenen Flair hat, ist in Argentinien genau richtig. Ich habe im November 2019 Gynäkologie als eines meiner KPJ Wahlmodule in Argentinien's Hauptstadt Buenos Aires absolviert. Die Organisation des Auslandspraktikums lief problemlos über die Uni. Etwa ein Jahr vor dem geplanten Aufenthalt habe ich bei Frau Schlager alle notwendigen Unterlagen abgegeben. Die Zusage von Seiten der Uni kam dann kurze Zeit später. Etwa fünf Monate vor Reiseantritt kam dann auch von der UBA in Buenos Aires direkt die Information in welchem Krankenhaus ich eingeteilt wurde.

Im Oktober 2019 gings dann endlich los. In Buenos Aires angekommen sind wir rund fünf Tage vor Praktikumsstart. Das war gut, um sich wenigstens ein wenig an das Großstadtleben zu gewöhnen und sich zurechtzufinden. Das mir zugeteilte Krankenhaus war das *Hospital Ramos Mejía*, ein verhältnismäßig großes öffentliches Krankenhaus. Von unserem über AirBnB gemieteten Appartement in Recoleta, einem wirklich sehr angenehmen Wohnviertel im Zentrum der Stadt, hatte ich mit der U-Bahn Linie H (*Subte Linea H*) eine direkte und schnelle Verbindung zum Krankenhaus. Busverbindungen hätte es auch gute gegeben. U-Bahn war für mich aber einfach bequemer, zumal die *H* die neueste und schönste Linie im gesamten Subte-Netz von Buenos Aires ist. Am ersten Arbeitstag war ich pünktlich um 8 Uhr morgens im Krankenhaus und habe mich bis auf die Gyn durchgefragt. Auf der Station wurde ich schließlich von den *residentes* (entsprechen unseren Assistenzärzten) sehr freundlich in Empfang und gleich mit auf Visite genommen. Wie in ganz Argentinien üblich, begrüßen sich auch im Krankenhaus alle Kollegen und Kolleginnen untereinander mit einem Küsschen auf die Wange – egal ob Primar, Oberarzt, Assistent oder Student. Eine weitere Besonderheit: Die allermeisten Ärzte kommen bereits vollständig umgezogen im *ambo* zur Arbeit. Mein Alltag im Krankenhaus bestand dann in den folgenden vier Wochen hauptsächlich daraus, die Assistenten in ihrem Tun und Machen zu begleiten, zu beobachten und das eine oder andere Mal auch etwas mitzuhelfen. Vor allem in den Ambulanzen durfte ich einige Patientinnen auch selbst mituntersuchen und befragen. Die letzte Woche des KPJs habe ich noch einige Tage auf der Geburtshilfe verbracht. In diesem Krankenhaus sind Gynäkologie und Geburtshilfe zwei getrennte Stationen mit unterschiedlicher Führung. Bevorzugt man einen der beiden Bereiche, sollte man das vielleicht gleich zu Beginn mit der Verantwortlichen der Medizinischen Fakultät, die direkt im Krankenhaus arbeitet, oder auch mit den Ärzten selbst besprechen und sich gleich richtig einteilen lassen. Insgesamt waren wirklich alle ÄrztInnen sehr hilfsbereit und offen und haben einem gerne etwas erklärt, sobald man Interesse gezeigt hat. Spricht man einigermaßen gut *castellano*, ist einem sehr geholfen und man kann klarerweise auch öfter aktiv mitarbeiten. Die Erfahrung im Krankenhaus war wirklich sehr eindrücklich und lehrreich in vielerlei Hinsicht.

An den freien Abenden und Wochenenden wird einem in einer Stadt wie Buenos Aires auch bestimmt nicht langweilig. Es gibt wirklich viel Sehenswertes und hat man mal genug vom Trubel, bieten sich die zahlreichen gut gepflegten Parkanlagen bei einem guten Mate perfekt zum Entspannen an.

Johanna Weis

johanna.weis@student.i-med.ac.at